

Hinweiszettel

Anfrage/Anregung
aus der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses der Stadt Rheine am 23.11.2010

Name: Herr Reiske	Datum: 23.11.2010
Mitglied des: Haupt- und Finanzausschusses	
Sachverhalt:	
18.1 Probohrungen im Bereich Nordwalde	
Herr Reske teilt mit, dass es im Bereich der Gemeinde Nordwalde Probohrungen der Firma Exxon gebe. Dort werde ein giftiger Stoff in den Boden eingespült. Die Trinkwasserrinne ziehe durch das Münsterland bis Rheine. Herr Reiske fragt an, ob das Trinkwasser in Rheine betroffen sein könnte.	

Stadt Rheine
Die Bürgermeisterin
FB 7- Ker

Rheine, 26. November 2010

Von der Verwaltung auszufüllen!

TBR
im Hause

mit der Bitte um unverzügliche weitere Veranlassung bzw. Bearbeitung und urschriftliche Mitteilung an den Fachbereich 7 über das Veranlasste **bis zum 10.12.10** übersandt.

Sollte dem/der Unterzeichner(in) bis zum o. g. Termin bzw. bis montags vor der nächsten Sitzung keine Rückantwort vorliegen, wird in dem entsprechenden Gremium berichtet, dass seitens des Fachbereiches **keine** Stellungnahme abgegeben wurde.

Im Auftrag
gez. Julia Kersting

Von der Verwaltung auszufüllen!

Fachbereich 7

im Hause

Stellungnahme

- Angehängte Anfrage/Anregung wurde erledigt durch
- telefonische Mitteilung an Antragsteller(in)
 - schriftliche Nachricht an Antragsteller(in) – siehe Anlage

- Eine unverzügliche Erledigung ist nicht möglich, weil ...
(weiteres beabsichtigtes Verfahren)

- Antragsteller(in) wurde schriftlich/telefonisch in diesem Sinne informiert. Die Stellungnahme wird so schnell wie möglich nachgereicht.

- Der Einladung zur Sitzung soll folgende Stellungnahme beigefügt werden:

Zeitaufwand für die Bearbeitung:

Sachbearbeiter(in) – ☎ 939-

- Eine schriftliche Stellungnahme wird bis spätestens montags vor der nächsten Sitzung der Schriftführerin/dem Schriftführer für den mündlichen Bericht in der Sitzung zugestellt.

Anfrage aus der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses der Stadt Rheine

18.1 Probebohrungen im Bereich Nordwalde

Das Risiko, das von der Erdgasbohrung in Nordwalde für die Trinkwasserversorgung in Rheine ausgeht, ist aus hydrogeologischer Sicht insgesamt sehr gering bis unwahrscheinlich. Der obere für die Trinkwassergewinnung genutzte Wasserleiter ist durch eine mehr als 1000 m mächtige wasserhemmende bis -undurchlässige Schicht (vorwiegend Kreidemergel) vor den Fracing-Vorgängen geschützt. Der Abstand vom Bohrplatz bis zu den nächstgelegenen Brunnen der Energie- und Wasserversorgung Rheine GmbH (EWR) im Münsterländer Kiessandzug (St. Arnold I) beträgt rd. 15 km. Zwischen dem Bohrungsstandort für die Erkundungsbohrung in Nordwalde und den Brunnen der EWR befinden sich insbesondere Bäche und Wassergewinnungen anderer Versorger, die als Barriere für die Brunnen der EWR wirken würden. Aus diesem Grund ist zunächst keine direkte Gefährdung durch die Bohrung in Nordwalde für die Trinkwasserversorgung in Rheine zu befürchten. Dennoch werden die Vorgänge in Nordwalde durch die EWR sehr kritisch verfolgt. Die EWR hat mit der Bezirksregierung Münster und dem Umweltamt Steinfurt Kontakt aufgenommen. Letztere vertritt derzeit die Interessen der Wasserversorger im Kreis Steinfurt und hat bereits ausschließlich den Einsatz von Spülungszusätzen gefordert, die keine Gefährdung für das Grundwasser darstellen.

Auch der Verband kommunaler Unternehmen (VKU) hat sich bereits in dem Verfahren eingeschaltet und gefordert, dass betroffene Wasserversorger im Verfahren zu beteiligen sind. Dies wird auch von der EWR unterstützt und begrüßt. Die Trinkwasserversorgung gehört zur Daseinsvorsorge. Risiken, die durch eine Erdgasförderung entstehen können, müssen gänzlich ausgeschlossen sein.

20.12.2010

Dieter Woltring